„Starfighter und Senkrechtstarter“

Exkursion des DTMB Arbeitskreises Luft- und Raumfahrt zu Luftfahrtmuseen in Bayern

Von Jörg Bressler, 31.Oktober 2026

Mitte Oktober 2026 war es mal wieder so weit. Der Arbeitskreis Luft- und Raumfahrt ging auf die diesjährige Exkursion mit dem Ziel die Luftfahrtmuseen in Bayern zu erkunden.



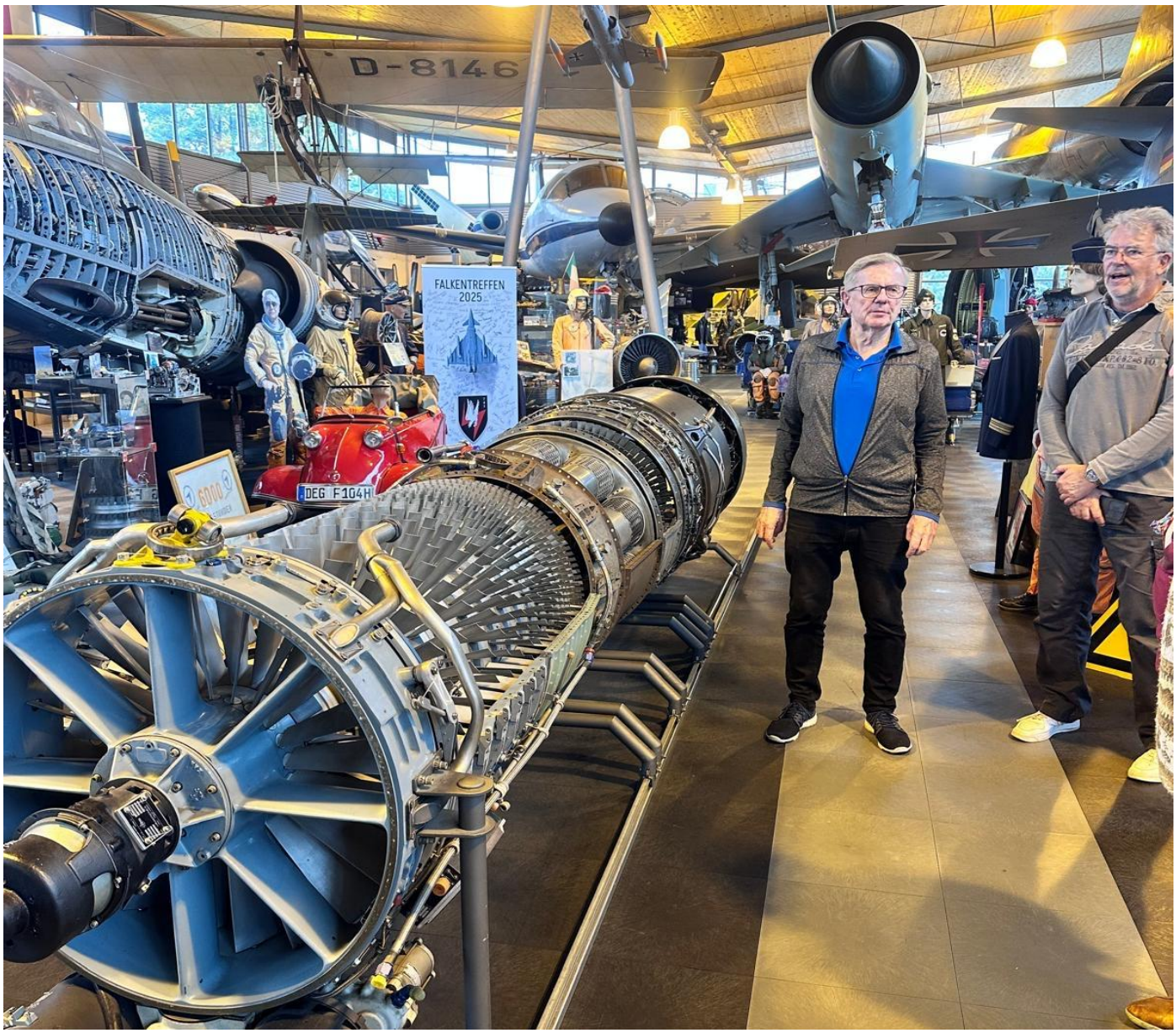


Erster Halt war das privat geführte Gerhard-Neumann-Museum von Josef Voggenreiter in Niederalteich (im Herzen Niederbayerns). Das auch als Starfighter Museum bekannte Museum wurde im Jahr 2000 gegründet. Nach Hotelübernachtung vor Ort fanden wir uns am nächsten Tag vor dem Museum ein. Wir hatten uns vorher angemeldet und kamen in den Genuss einer einzigartigen Führung durch den Besitzer. Der seit seiner Kindheit von Flugzeugen Begeisterte war während seiner Dienstzeit Flugzeugmechaniker bei der Luftwaffe der Bundeswehr. Die Arbeiten an F-104G Starfighter führten zu der Idee, Exponate zu sammeln und letztendlich zur Gründung des Museums.



Der Namensgeber des Museums, Gerhard Neumann, ein gebürtiger Frankfurter (an der Oder) kam über abenteuerliche Wege nach dem 2. Weltkrieg als Ingenieur zu General Electric (USA) und leitet dort die Motorenabteilung.

Eines seiner „Kinder“ war die Entwicklung des J79 Strahltriebwerks, das auch die F-104, den Starfighter antrieb. Er erhielt zahlreiche Patente und internationale Auszeichnungen.



Ein gut sortierter Andenkenstand erleichterte das eine oder andere Portemonnaie für ein Souvenir oder Weihnachtsgeschenk.

Nach diesen beeindruckenden Erlebnissen in Niederalteich reisten wir weiter zu unserem zweiten Ziel, die Luftfahrtsammlung des Deutschen Museums München in Oberschleißheim. Da unsere Führung erst für den nächsten Tag gebucht war, hatten wir genug Zeit in der Schloßwirtschaft Schleißheim Bayrisches Bier und Bayrische Kost zu testen. Am nächsten Vormittag erwartete uns eine weitere kompetente Führung durch die Schätze der Flugwerft Schleißheim.

Ein ehemaliger Pilot einer Transall C-160 begeisterte uns mit interessanten Informationen und Anekdoten aus der Luftfahrt. Und natürlich hatten wir durch ihn auch Zutritt zu der im Außenbereich abgestellten Transall. Waren die Ausstellungstücke schon sensationell so war das Innere des Transporters mit Geschichten um das Flugzeug (z.B. auch die ohne Hinweis nicht erkennbare Bordtoilette) schon toll.



Vom Lilienthal-Gleiter bis zum Eurofighter, vom Flugboot bis zur Rakete: In der Flugwerft erzählen etwa 70 Flugobjekte, dazu Motoren und Modelle, Luftfahrtgeschichte. Den Kern des Museums bilden historische Flugplatzgebäude aus der Anfangszeit der Fliegerei. Die Flugwerft Schleißheim wird im September 1992 als Museum für Luft- und Raumfahrt eröffnet. Eine moderne Ausstellungshalle, die an die historischen Gebäude anschließt, erweitert die Ausstellungsfläche.Die ausgestellten Prototypen deutscher Senkrechtstarter Entwicklungen aus den 60er bzw. 70er Jahren gibt es nur hier zu sehen: VAK 191B, VJ 101C und Do31 (na gut, die Do 31 gibt’s auch noch im Dornier Museum in Friedrichshafen …). Die Teile muss man einfach gesehen haben.

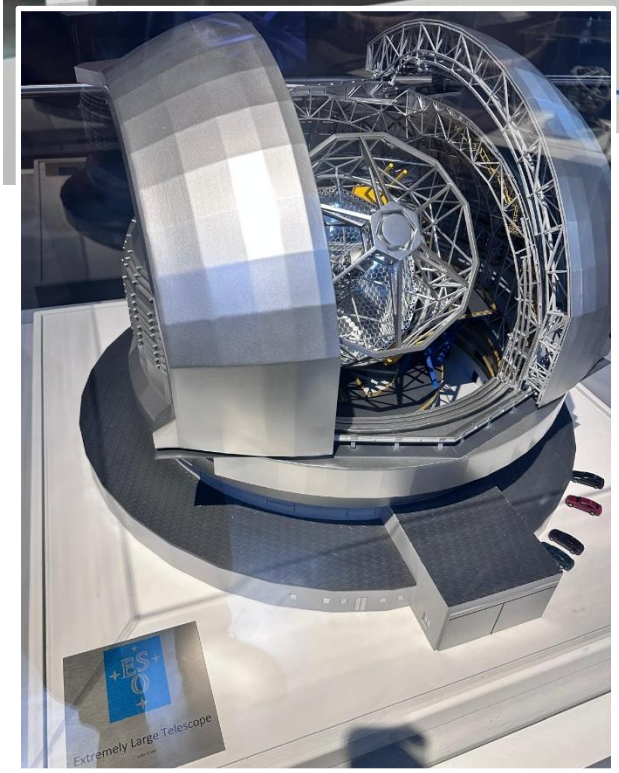






Wir waren zwar recht lange in der Flugwerft aber es war noch genug Tag übrig, so dass wir uns entschlossen, noch einen Abstecher zum nicht allzu weit entfernten ESO Supernova Planetarium & Visitor Center in Garching zu machen.







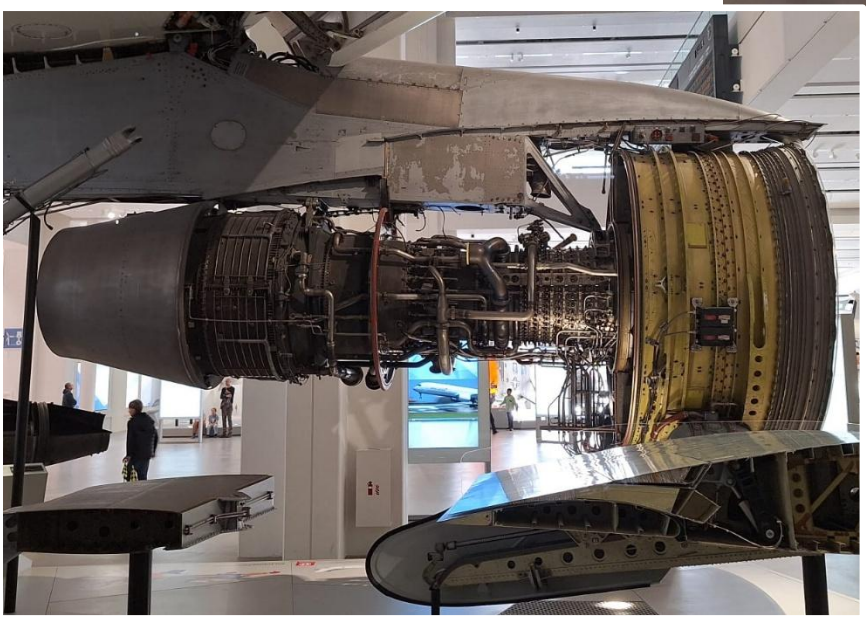
Das Besucherzentrum ist ein hochmodernes astronomisches Zentrum für die Öffentlichkeit. Hier kann man mit allen Sinnen in die faszinierende Welt des Universums eintauchen. Wir sahen uns die interessante Ausstellung an. Das Planetarium war leider schon ausgebucht.

Dann waren für heute alle Aufnahmekapazitäten erschöpft, es konnten keine neuen Informationen mehr aufgenommen werden. Wir waren erschöpft. Da blieb nur noch eins: Stärkung in einer typisch bayrischen Gastwirtschaft. Dazu ein Bier - kaum runter, schon Linderung …

Am nächsten Tag machte sich der größere Teil der Delegation auf den Heimweg, während der Verfasser dieses Artikels sich noch das Deutsche Museum in München gönnte. Aber „nur“ die Luft- und Raumfahrtabteilung. Mehr war einfach nicht zu schaffen.









Fazit: Es war ein rundum gelungener Ausflug in ein unbekanntes Land mit einer eigenartigen Sprache … Mal sehen, was wir uns als nächstes Ziel setzen.

© Jörg Bressler Oktober 2026